



Mehr als gut aufgestellt waren die Schüler der Traunreuter und Obinger Mittelschulen in Sachen Musik, Tanz und Schauspiel.

– Fotos: kb

# Große Talente, tolle Inszenierung

Gemeinschaftsproduktion „Ein Lied geht um die Welt“ der Mittelschulen Traunreut und Obing

Von Kirsten Benekam

**Traunreut.** 200 Jahre „Stille Nacht“, das anrührende Weihnachtslied, welches Dorfschullehrer und Organist Franz Xaver Gruber zusammen mit Hilfspfarrer Joseph Mohr in der Heiligen Nacht des Jahres 1818 in Oberndorf bei Salzburg uraufführten, hat sich über die Jahrhunderte weltweit als Friedenshymne entwickelt und wurde von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Unter dem Titel „Ein Lied geht um die Welt“ ließen die Mittelschulen Traunreut und Obing in wochenlanger Probenarbeit ein gemeinsames Projekt als gelungene Bühnenfassung aus Musik, Tanz und Schauspiel entstehen.

Eine, wie sich am Mittwochabend im voll besetzten k1-Saal herausstellte, höchst fruchtbare Kooperation, die den vielen Schülern beider Schulen außerhalb des Schulalltags die Chance bot ihre großen Talente sicht- und hörbar zu machen und damit, ganz nebenbei, sich selbst, den Lehrern und Familien ein unvergessliches Weihnachtsgeschenk zu bereiten: Der Projektchor aus Schülern beider Schulen und das Schulorchester der Mittelschule Obing (Leitung Gerti Schwoshuber) zeigte mit seiner großartigen und zugleich anrührenden musikalischen Darbietung, wie lohnenswert es sein kann, solche Herausforderungen anzunehmen.

Ebenso verhielt es sich mit den schauspiel- und tanzbegabten Schülern der Mittelschule Traunreut, die in einfachen aber sehr kreativen Szenen die Entstehung des berühmten Weihnachtsliedes und seine spätere Verbreitung über den Erdball darstellten (Leitung Irmi Schwoshuber).

Wie die beiden Schulleiter Dieter Flessa (Traunreut) und Thomas Duxner (Obing) eingangs betonten, sei man zwar stolz auf das gemeinschaftlich entstandene



Junge Schauspieltalente aus der Mittelschule Traunreut.



Anmutigen menschlichen Flockenzauber zeigte die Tanzgruppe der Mittelschule Traunreut auf der Bühne im Kulturzentrum k1.

Projekt, aber eigentlich ginge es allen um die dem Lied innewohnende Friedensbotschaft und um das wahre „Supertalent“, Jesus Christus. Bevor zwei charmante Erzählerinnen in die Historie „Stille Nacht“ einführten, gesungen die Zuschauer wahre musikalische Wohlklänge aus Kindermund und mehrere Genusshapen aus Orchestermusik des Schulorchesters der Mittelschule Obing.

Bemerkens- und absolut lobenswert war die Souveränität und Unbefangenheit, mit der einige der Schüler in Soli brillierten: Nadine Narrath sang Auszüge in dem Lied „Hand in Hand“, Florian Hartl in „Wieder naht der heili-

ge Stern“ und Lara Lubnow in „Can't help falling in love“. Für die gelungenen gesanglichen „Extras“ ernteten die Schüler kräftigen Applaus. Im Anschluss tanzten in graziler Anmut und atemberaubend schöner Choreographie (Heike Trübenbach) menschliche Schneeflocken in eisblau-weißem Gewand über die große Bühne, so als wollten sie dem „echten“ Flockenzauber mit schwebender Leichtigkeit und kristall schönen Formationen Konkurrenz machen.

Eine Darbietung der Tanzgruppe der Mittelschule Traunreut, die alle Sinne für die folgende Inszenierung „Stille Nacht“, geweckt hatte: In kurzen Szenen stellten

die Kinder „The-making-of Stille Nacht“ dar – von der von Krisen und von Armut geprägten Kindheit der beiden Liedschöpfer, über deren Idee und dem Traum, einmal etwas Großes zu schaffen, bis schließlich zu dem Moment der Entstehung des Liedes.

In die Rolle von Pfarrer Mohr schlüpfte der Traunreuter Pfarrer Stefan Hradetzky, die Rolle vom komponierenden Lehrer Gruber übernahm der Obinger Lehrer Michael Hofstetter und der Schüler Robert Huber spielte einen Ministranten. Auch diese drei Darsteller überzeugten auf ganzer Linie. Als schließlich das Lied in Hradetzkys Gitarrenbegleitung (die Orgel war ja durch Mäusezähnen ruiniert) im k1 erklang, konnte sich keiner ein herzliches Lachen verkneifen.

Am Ende der Vorstellung, so schien es, waren Lehrer Schüler und Schüler Lehrer, Pfarrer waren Schauspieler und Dichter und selbst die Zuschauer waren zu Sängern und durch ihr begeistertes Mitsingen und Klatschen zu motivierten Akteuren eines gemeinsamen Spiels geworden. Das Friedenslied „Stille Nacht“ kündigte im k1 Weihnachten an und das gleich, in schwungvoller Orchesterbegleitung, in mehreren Sprachen. Denn die hoch motivierten Schüler sangen es in italienischer (Marlene Reitmaier), russischer (Daniel Detrov) lateinischer (Lena Faltn), neuseeländischer (Maya Dux), norwegischer (Sophie Kraus) und kroatischer (Caroline Schulze) Sprache.

Die Geschichte dieser weihnachtlichen Friedenshymne scheint unsterblich zu sein und durch die erspielten Spenden für den Traunreuter Verein „Licht für Kinder“ und „Kinder in Not“ (Tanuku, Indien) klingt seine gute Botschaft weiter. Aus voller Kehle sangen alle Akteure und Besucher gemeinsam und herzerwärmend „Stille Nacht“.